

Subscription... \$2.00 jährlich
nach Deutschland, postfrei... \$3.00

Wochen-Anschau.

Mit dem Wiedereintritt des 51. Congresses ist das politische Leben, das nach dem Wahlsiegen wieder erwacht. Fast vollständig ist die Abgrenzung der Parteien der beiden Häuser des Congresses, die bisher noch eine ungeschlossene Frontenpolitik zeigen, zu einem einheitlichen Frontenbild über das verflochten. Nur eine einzige Empfindung für die Zukunft enthält. Aus dem Inhalt ist als bemerkenswert nur die Besprechung des neuen Zolltarifs hervorzuheben. Präsident Harrison wartet vor vorläufigen Angriffen gegen die McKinley-Bill, welche viel zu kurze Zeit in Kraft ist, um ein maßgebendes Urteil zu ermöglichen. Die propheetische Abnahme des Importes sei nicht eingeführt, und das Steigen der Preise für Getreide, Wolle, Zucker und Baumwolle sei nicht vor der McKinley-Bill durch allgemeine steigende Tendenz des Marktes und die neue Silberbill herbeigeführt worden. Man möge behaupten.

Brande des Arlington-Hotels in Drexel, Pa., wurden fünf Feuerwehreinheiten verschleppt. Bei dem Brande der großen Tabakfabrik von David Scotten & Co. in Detroit wurden Spritzenmann Robinson und der Lieutenant Patrick Goughlin durch Rauchvergiftung erschlagen. Bei dem Brande der Rammgarbfabrik von A. Campbell in Philadelphia kamen vier Leute der Feuerwehr ums Leben. In einer dichtbelebten Mietshausfaser zu Pittsburg, Pa., brach Feuer aus, und in den Flammen fand der Hausmeister Irwin nebst Frau den Tod. Bei Chillicothe, O., brannte das Dorf Frankfort völlig nieder.

Die Winterstürme haben namentlich an den Küsten viele Opfer an Menschenleben und Eigentum gefordert. An der Mündung des St. Lawrence überschwemmten die Meereswellen die Handelsstadt von Charlottetown auf der Prinz-Edwards-Insel und zerstörten viele Fischerboote. Die Besatzungen, welche durch das lange Ausbleiben des Dampfers „Cephoia“ entstanden, wurden nicht gerettet; die „Cephoia“ ist, wenn auch mit gebrochener Schraubenschelle, glücklich in den Hafen eingelaufen. Von sonstigen Schiffsunfällen ist noch der Brand des mit Baumwolle beladenen Mississippi-Dampfers „T. P. Leathers“ bei Bayou Sarah zu erwähnen, wobei drei Personen umliefen.

Im brennenden Zustande liegen auch zwei aus New Orleans mit Baumwollfrucht nach Havre bestimmte Dampfer in letzteren Hafen ein. Die Verluste sind selbstredend sehr bedeutend.

Das Interesse der ganzen zivilisierten Welt ist immer noch im Steigen an der wunderbaren Entdeckung des Professors Robert Koch begriffen. Neuerdings wird sogar berichtet, daß der große Deutsche und Wohlthäter der Menschheit, dessen Verdienst bereitwillig von den sonst so skeptischen Geistes der Wissenschaft wie von Virchow, Nothnagel, Bergmann, ja, auch von dem französischen Pasteur und ebenso in England anerkannt wird, wieder im Besitz der Welt ein neues Heilmittel für die Diphtheritis zu überliefern. Der soeben beschlossene deutsche Reichstag beschließt sich eingehend mit der Koch'schen Entdeckung, und der gleichzeitig in Berlin tagende preussische Landtag hat durch den Minister von Vosger die Zustimmung erhalten, daß die Reichs-Lymphe unter Garantie des preussischen Staats hergestellt werden soll.

Die furchtbaren Verwüstungen, welche die Ueberschwemmungen der Flüsse in allen tieferen Gegenden Deutschlands und Oesterreichs angerichtet haben, betreffen sich auf mehrere Millionen. Jetzt sind darauf anhaltende Schneestürme und bittere Kälte gefolgt. Letztere, russischen Ursprungs, hat in der Kirgisensteppe den Tod einer ganzen aus dreißig Mann bestehenden Karawane durch Erschieren zur Folge gehabt.

Der hervorragende Centrumabgeordnete von Scherlemberg hat sein Mandat niedergelegt.

Der Dreifund-Deutschland, Oesterreich, Italien hat eine erhebliche Stärkung durch den Ausfall der Wahlen in Italien erhalten, welche mit einem glänzenden Siege für den deutschfreundlichen Crispien endeten. Darob große Empörung in Frankreich, welches vergebens engere Anschließung an Ausland sucht. In Frankreich herrscht politische Unruhe, während an der Börse die allgemeine Finanzstimmung auch nicht ohne Folgen blieb. Der Postvertrag und Bankpräsident Reymann ist nach Unterzeichnung von einer Million Franzos fruchtig geworden.

Gewaltige Aufregung herrscht jedoch in England, oder eigentlich in Irland, dessen „ungekrönter König“ Barnell wegen seiner überheblichen Beziehungen zu Frau O'Shea von Gladstones und den englischen Liberalen zum Rücktritt gedrängt wird. Barnells Partei, augencheinlich durch die unverföhrene Burschtigkeit Barnells eingeschüchtert, scheint nicht sehr schnell bereit, auf Gladstones Forderung einzugehen und den langjährigen Führer fallen zu lassen. Während der Irländer so in heftigen Parteibekämpfen die kostbare Zeit vergeuden, nimmt das Unterhaus ein wichtiges Geschäft nach dem andern für Irland an. Salisbury hofft auf eine Spaltung der Liberalen und so auf den Sieg der Tories bei den nächsten Wahlen. In England sind wiederholt Erdbeben verspürt worden.

Die Reiche Wilhelms III. von Holland ist freiwillig in Delft bestattet worden, und Königin Emma führt Namens ihrer jehährigen Tochter, der Königin Wilhelmine, die Regierung der Niederlande. Es scheint auch in dem plegmatischen Holland zu allerhand revolutionär-republikanischen Gährungsformen zu geben.

Der Franke Mann am Vespors scheint sich etwas Ruhe zu gönnen. Von armenich-türkischen Greueln hat man neuerdings nicht viel gehört. Der Bulgarenfürst Ferdinand von Bulgarien hat durch ein Rundschreiben die Großmacht um seine Anerkennung ersucht. Die neugeborene Republik Brasilien scheint schon mit dem Grundübel der südamerikanischen Republikten, der chronischen Revolution, zu kämpfen. Der Präsident de Fontels scheint deshalb bereits ebenso wackelig zu stehen, wie der weggelagte Kaiser Dom Pedro.

Südseite Anzeigen.
Stephan Gutheinz, Deutscher Metzger,
318 S 320 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Victory Straßen, empfiehlt einen vornehmen Pflanzensamen-Geschäft auf's Beste. Reichlich jeder Art liefert er zu billigen Preisen und in bester Qualität, und macht sich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Biersorten aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

M. Robinson Bierbrauerei,
Edo Cedar Avenue und Alder Straße,
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gottlieb F. Krämer, Deutscher Metzger
—904—
Vittston Ave

Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und viele Würste, Rauch- und Salsfleisch, Schmalz etc.
Zu einem Besuch laden freundlich ein.
Gottlieb F. Krämer

Wm. Kornacher's Deutsche Apotheke,
721 Wittston Avenue,
nahe Birch Straße.

Der Eigentümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verordnet auf die Zubereitung von Recepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.

F. V. Terppe, Deutscher Apotheker,
510 Cedar Avenue.
Recepte werden mit größter Sorgfalt zubereitet.
—Offen Tag und Nacht.—

Gebrüder Scherer's Restauration und Cafes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik, Süd Scranton.

John Scherer's Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Edo Cedar Ave. und Willow St.

John Schmuck's Schlächtereit und Butirgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten edel und feinstes Fleisch, sowie alle Sorten Fleisch, unter anderem auch die besten Schweinehälften und gebräuertes Fleisch.

Deutsche Metzgerei von Caspar Jenny,
No. 416 Süd Washington Avenue.
Alle Fleischsorten von der besten Qualität sind stets frisch; begehren die verschiedensten Würste jeder Art.

Andreas Gramp's Herren-Schneider,
423 Penn Avenue, nahe den Victoria Werken,
empfehlen dem Publikum Kleider nach Maß und gut passend zu billigen Preisen, und hält stets moderne Stoffe zur Auswahl.

Cooper Gear Buggy,
das beste und leichteste aller Buggies, die gemacht worden; niedrig, modern, leicht zu lenken und bequem.
Für alle verschiedenen Arten von Buggies, Gigs, Phaetons, Plattformen, Vergnügungs-, Geschäfts- und Lumber-Wagen
auf Vorrath oder nach Bestellung gemacht.
Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen, Antrieben, Trimmung und dem Verschleißige u. s. w. genandt.
Vertheilung und Verkaufsstamm: No. 315 Adams Avenue.

St. Jakob's Oel
Das beste Mittel gegen **Rheumatismus, Gliederwehen, Kopfwehen, Nieren-, Brust- und Rückenwehen, Verhärtungen, Gelenke, Hals-, Brust- und Rückenwehen, Gelenke- und Nervenwehen.**
—904—
Vittston Ave

Die Union Restauration & Caion,
318 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Bohrezeit versehen sein.

Philip Wagner, Deutscher Metzger,
517 — Lackawanna Avenue — 517
Getränke, Cigarren und Bekleidung — Alles vom Besten. Aufstell in jeder Art zubereitet.

Weichel's Hotel,
Gebrüder Weichel, Eigentümer.
Nachfolger von Philip Weichel.
Die feinsten Weine, Cigarren, etc. alle Neuerscheinungen für Reisende.

Bier-Brauerei von Chas. Stegmaier & Söhne,
Wittsdorfer, Pa.
Ziegler's Hotel,
No. 327 Lackawanna Ave.
F. Ziegler, Eigentümer.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem vornehmen Publikum empfiehlen wir ein vorzügliches Hotel. Die besten importierten und einheimischen Cigarren und Getränke, und vorzügliches Bier.
Besondere preiswürdig sind die von mir selbst importierten.

Alein, Mosel- und Ungarweine.
Es zeichnet sich aus durch folgenden Inhalt:
Wir empfangen täglich für den Frühjahrs- und Sommer-Verkauf eine vollständige Auswahl von **Schuhen und Pantoffeln** für Damen, Mädchen und Kinder.
Vergleichen diese Auswahl von **Schuhen, Stiefeln u. Pantoffeln** für Männer, Knaben und Kinder.
Wir verkaufen diese Waaren für die nächsten 60 Tage billiger als je, um unseren Vorrath zu reduzieren.

Gebr. Goldsmith,
304 Lackawanna Ave.

Wm. Trostel, Deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in gute Art; und ebenso alle Sorten feinstes und eingepöktes Fleisch, Rindfleisch u. s. w.

Frank Stetter, jr., Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Ede Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frühstücken ist an jeder Zeit, sowie Backen, Kuchen und Cigarren.
Die mit meiner Otel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig befozt.

Gaus und Hof.
Fort mit dem zu alten Butterfass.
In manchen, ja in sehr vielen Bauernhäusern sieht das in Verwendung stehende Butterfass aus, als ob es ein altertümliches Familienstück wäre, zwar äußerlich gehalten, aber dennoch die Spuren überlanger Gebrauchs an sich tragend. Die Hohlöhle zeigt ein verwittertes, dunkelgrünes und raubes Aussehen, und wenn trocken, beleben sie die Nase durch ihren Geruch noch ranzigem Fett. Ein solches Butterfass, wenn es auch stets mit warmem Wasser von Außen und Innen noch so rein ausgemalchen und dann an die Sonne zum Austrocknen und Durchlüften gestellt wird, bleibt ein Feind der sorglichen Hausfrau, welcher sie daran hindert, eine Butter von labelforem Geschmack zu erzeugen. Es läßt sich dies leicht erklären, denn jedes trodne Holz faugt durch seine Poren bis zu einem gewissen Grade die mit demselben in Berührung gebrachte Flüssigkeit auf, ist die Flüssigkeit reines Wasser, so wird dieses beim Trocknen des Hölzes wieder durch Verdampfen abgeben; anders aber bei Milch, hier fängt das trodne Holz die darin schwimmenden unendlich kleinen Fettkügelchen auf. Das aufgesaugte Fett wird aber nicht mehr so leicht ausgeschwigt, es bleibt, wenn auch in kaum merkbarer Menge, im Holz zurück, wo es naturgemäß verdorbt und ranzig und fäulend wird. Nun ist uns aber bekannt, daß, wenn wir fäulnisschädliche Dinge nur in der Nähe von aufgestellten Milchschüffeln verwahren, die Milch den Geruch derselben annimmt, und daß die aus solcher Milch gewonnene Butter danach schmeckt. Wer's nicht glaubt, der stelle eine Schüffel voll Milch in einen Kasten, in welchem er Knoblauch, Kampfer, oder in Fäulnis übergehendes Fleisch aufbewahrt, und lasse den aufgeworfenen Kasten. Hier freilich steht die Milch 24 und mehr Stunden, während sie in Butterfass kaum eine halbe Stunde bleibt. Diese kurze Zeit genügt aber, um den bräunlichen, ranzigen Geruch des alten Butterfasses dem durch das Buttern sich erwärmenden Milchreisungswasser der daraus gewonnenen Butter mitzutheilen. Darum erwarmlingslos in die Milchschüffel mit solch einem Butterfass und die geringen Kosten nicht gescheut, welche die Anschaffung eines neuen verursacht!

Bewenden der Wiesen im Spät-herbst.
Die Herbstweide auf den Wiesen soll nicht so lange dauern, daß es dem Grase nicht mehr möglich ist, vor Eintritt des Frostes wieder entsprechend anzuschlagen. Es soll sowohl das neue geschwungene, wie das abgetorbene Gras eine Dede bilden, welche den Wurzeln und jungen Keimen Schutz gegen Winterfrost und gleichzeitige zu ihrer Kräftigung im Frühjahr beiträgt. Fehlt diese Dede, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn besonders in harten Wintern die Grasplanzen Schaden erleiden und der Ertrag im nächsten Jahre ein geringerer ist. Eine gute Grasdecke im Herbst ist, schreibt Dr. Griesner in der „Dreß. landw. Ztg.“ das sicherste Hilfsmittel, einen guten Ertrag im folgenden Jahre zu erzielen. Die Vertheilung der Wiesen durch zu spätes Bewenden hat aber noch einen zweiten Hauptgrund: bei genauer Beobachtung hat man bald bemerkt, daß überall das Weidewied die bereits durch Herbstregen erweichte Weidewärner zertritt; dadurch bilden sich Saurestellen, in Folge dessen oft die besten Gräser in wenigen Jahren verschwinden und statt ihrer schlechte Gräser vom Vorhinein kommen. Außerdem ist unaussprechlich, daß das beim Bewenden fest vorliegende Zutreten der Gräben und Rinnsale der Verfürgung des Bodens vorarbeiten muß. Jedemfalls sollte man deshalb darauf bedacht sein, daß wenigstens die mehr feuchten Wiesen vor zu spätem Bewenden geschützt werden.

Um das Blauwerden der Milch zu befestigen,
ist nach der „Milchw.“ in erster Reihe erforderlich, daß jede Kuh besonders gemelkt und die Milch in einem besonderen Gefäße aufbewahrt wird, um zu vermeiden, von welchen Tieren die fehlerhafte Milch herkommt. Hierdurch kann das Uebel sofort unterdrückt werden, weil die ursprüngliche Erzeugung der fehlerhaften Milch durch ein oder zwei andere Tiere immer in kurzer Zeit, ungefähr acht bis zehn Tagen, von selbst vorübergeht. Nöthwendig ist es nicht, daß die ganze, sondern immer nur ein kleiner Teil der Milch von jeder Kuh besonders aufgeschickt wird; werden also beim Melken die Tiere herausgenommen, von welchen die fehlerhafte Milch herkommt, so empfiehlt es sich, dieselben zuletzt zu melken und die Milch sogleich zu verbrauchen, wenigstens dieselbe nicht in der Milchkanne aufzubehalten, und zwar führt man wiederum damit so lange fort, bis die Milch fehlerlos vorüber ist. Ferner ist es räthlich, die Reinigung der Geräthschaften und Milchgefäße durch Seidewasser, Laugen, Chlor u. s. mit der größten Sorgfalt auszuführen zu lassen, indem auch die geringste Menge fehlerhafte Milch ausgenügend ist, den Milchschleim in anderer Milch wieder zu veranlassen, und welche bei gewöhnlicher Reinigung noch geringe Mengen gar zu leicht an den Gefäßen haften. Auch ist es erforderlich, eine Desinfektion des Milchsauger-Verhältnisses vorzunehmen, und zwar wird dieselbe am zweckmäßigsten in der Weise durchgeführt, daß auf jeden Kubimeter des Rauminhaltes 100 Gramm Schwefel verbrannt, und nach dem Abkühlen Fenster und Thüren vier bis fünf Stunden hindurch wohl verschlossen gehalten werden. Ist der Milchschleim bereits in vollem Gange, so wird dem Uebel dadurch abgeholfen, daß auf ungefähr 2 Liter der fehlerlos gemolkenen und zum Abrahmen bestimmten Milch 1 Theelöffel Buttermilch zu-

gefügt und gut mit einander vermischt wird; dieselbe regelt und beschleunigt den Säuerungs- und Gerinnungsprozess und läßt dadurch den Milchschleim nicht auflösen, andererseits das dieses Verfahrens jedoch wieder manche Uebelstände, wie zu geringes Ausräumen etc., zur Folge.

Verfälschte Schweine.
Die „Verfälsch.“ gehört zu unsern ältesten Schweinerassen und wird besonders in diesem Lande ausgedehnter gezüchtet, wie irgend eine andere. Der Grund für diese Bevorzugung ist augenscheinlich, wenn wir deren verschiedene Vorzüge in Betracht ziehen, unter denen die große Menge mageren Fleisches im Verhältnis zum Fett einer der ersten ist. Eine Eigenthümlichkeit aller dunkelhaarigen Rassen, welche die Verfälsch. in hohem Grade besitzen, ist deren fast gänzlich freies von Hautkrankheiten und ihre Fähigkeit, den klimatischen Verhältnissen zu widerstehen. Es giebt keine andere Rasse, welche in allen Theilen unseres Landes so gleichmäßig gedüht, wie die Verfälsch.; in allen großen Heerden, die in die Märkte gebracht werden, ist das Verfälsch. im Vordergrund vorzuziehen, woraus hervorgeht, daß die Farmer und Züchter die häufige Verwendung dieses Fleisches bei der Zucht vortheilhaft finden. Als die Mode in der Schweinezucht sich stark den Verfälsch. zuwendete, waren viele Züchter bedrückt, ein dem Auge gefälliges Thier zu erlangen, zu häufig auf Kosten der wünschenswerthen wirtschaftlichen Eigenschaften, und schwächliche Tiere erzeugten das Ergebnis. Aber seitdem die Zucht der Verfälsch. eine regelmäßige Geschäftsgrundlage hat, kam es zur Entdeckung starker, gesunder und fruchtiger Tiere, fähig, große und schöne Würfe zu erzeugen. Ein gutes Verfälsch. sollte schwer in den Schinken, breit und tief im Körper, letztere ziemlich lang, die Füße kurz, stark und gut unternehmend, der Kopf mäßig lang, oben abgerundet und dickbaugig und die Ohren schmal sein und aufrecht stehen. Die Haut soll schwarz, weich und ziemlich dicht mit schwarzen Borsten bedeckt sein. Ein wolliges Schwein ist nicht erwünscht. Die Füße, ein Zeichen im Soldaten und die Spitze des Schweines sollten weich sein, um der von den Züchtern festgesetzten Norm zu entsprechen.

Treibhausfenster aus Papier.
Wichtig für Besitzer von Treibhäusern ist eine noch nicht weit bekannte Erfindung, nämlich die Treibhausfenster aus Papier herzustellen. Dieses Verfahren hat sich schon seit längerer Zeit im Norden und Süden Amerikas vorzüglich bewährt. A. Lemke in Elbing, Innerer Marienburger Damm, hat sich von Baltimore eine Probe des Papiers kommen lassen und bereits mehrere Feuer herbeigeführt. Die Fenster sind einschichtig Holzrahmen, welche mit drei Fingern einsitzt sind, 5 Fuß hoch und 3 Fuß breit und stellen sich auf 3 Mark 50 Pfennige für das Stück. Lemke will die Papierfenster, welche vier Jahre anhalten sollen, sehen ähnlich wie Milchglas aus und haben das Sonnenlicht abhalten, ohne der Wärme Abbruch zu thun. Auch zu Schaufenstern für Glastreibhäuser sind dieselben vorzüglich.

Wichtige Punkte für Geflügel-Züchter.
Das Geflügel vor Kälte schützen, bedeutet Spararbeit. Preisgeinnenderes Geflügel wurde noch nie bei schlechter Pflege gezüchtet. Um solches zu erlangen, bedarf es des Fleisches, der Achtung, Geduld und guter Pflege. Trägheit bei Geflügel führt zu Unfruchtbarkeit, während Lebung zum Gegenbild führt. Jene bringt auch oft viel Unannehmlichkeiten bei dem Ausbrüten hervor. Verschiedene Rassen verlangen aber verschiedene Pflege und Aufmerksamkeit. Man sollte deshalb nie mehr als eine Art im selben Hofe halten. Will man ein besonders vorzügliches Geflügel haben, so mache man einen Versuch mit den Dorkins, oder man erzeuge einen Dorkin-Hahn mit irgend einer der großen Arten. — Es giebt viele Frauen, welche sich mit der Wahnahn über Brod verdienen müssen. Zu solchen, welche einen Raum haben, in dem sie 25 oder 50 Hühner halten können, würde ich aber sagen: „Haltet Hühner!“ da dadurch nicht allein reichlich zum Lebensunterhalt verdient wird; sondern das Leben auch interessanter dadurch gemacht wird, da das Pflegen von Hühnern eine Erholung bietet. — Nichts macht mehr Vergnügen für die Kinder, als eine Feder niedlicher Vantams, von welchen es so viele Arten giebt. Man kann dieselben auf irgend einer Stadtober in einer kleinen Eingäumung halten und sie bedürfen nicht mehr Pflege als andere Hühner. — Beim Bauen eines Geflügelhauses sollte man solche Fuß im Geviert auf sechs Hühner berechnen. Nestlöcher und Sitzstangen sollten nach Willkür eingerichtet werden, aber man sche auf, daß dieselben nicht fehlen, und richte sie so ein, daß man solche leicht reinigen kann. Dies ist eine Hauptsache.

Mittel gegen kalte Füße.
Ein ganz vorzügliches Mittel gegen kalte Füße ist eine Einlage von Schwamm in die Strümpfe; dieselbe muß jedoch nach mehreren Tagen durch neue ersetzt werden. Die Wölle läßt sich waschen und anderweitig wieder verwenden.
Hühner, welche nicht herausgelassen werden, verlangen gutes Wasser. Frisches reines Wasser sollte man immer während in ihrer Nähe halten. Einmal in der Woche sollten sie auch ein Stärkungsmittel bekommen.
Es giebt keinen, der nicht in irgend etwas der Lehrer des andern sein könnte.
Bestellt das „Wochenblatt“ — es enthält alle Nachrichten — nur \$2.00.

F. W. Martin's „Palace“ Hotel,
233 & 235 Penn Ave.,
zwischen Spruce- und Lindenstraße, Scranton.
Rate, \$2 den Tag. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Frühstücken und Abendessen in der Saal. Die Bar ist mit den feinsten Weinen, Likören und Cigarren versehen.

Western Dressed Beef.
Auser den zwei Carladungen zurückerhittes Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalt-Getreide, Kase und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Würst, frische und gebräuete Schinken, Rippen, Couds, Rindfleisch etc. Unter Volognanwerk übertrifft alle andere.

Chas. Fischer's Familien-Store,
515 Lackawanna Avenue.
Die besten Groceries aller Art an Hand. Fetter, Perlman- und Topfwaren etc. Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls vorrathig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig hat.
Das deutsche Publikum ist freundlich einladen vorzuzuführen.
Charles Fischer.



Kauft ihr Pelze?
dann geht zu einem Pelzhändler, der euch echte Waaren zu einem niedrigeren Preise abläßt, als sie sonstwo gekauft werden können.
Bereits getragene Pelzwaaren werden nach neuester Mode umgeändert.
Eine freie Auswahl von **Pelzwaren.**
Hüte werden jeden Mittwoch kostenfrei verziert.
J. Bolz
305 Spruce Straße.

An Schwindsüchtige.
Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefährlichsten Schwindsüchtigkeit durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Receptes senden, welche eine sichere Heilung für Schwindsüchtige, Asthma, Catarrh Bronchitis, alle Hals- und Lungenaffektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sich dieses Mittel probiren, welches unüßbar ist. Das Recept, das nicht sofort und leichtreich sein kann, muß, sehr, schriftlich an Rev. Edward A. Wilson, Williamsburg, King Co., New York.

„Die Office“
— von —
Harry W. Kinack,
105 Wyoming Avenue,
Für die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden bedacht.
Kalte und warme Speisen und Kaffern während der Saison.
Um geneigte Rundschäfte ersucht ergebenst
H. W. Kinack

Brown's Beehive
Das größte, best-assortirte Drogengeschäft der Stadt und Umgebung. — Die neuesten Facons in Omeien- und Kinderbüchern, Blumen, Lampen, Dackelbüchern, etc., sowie auch in Lamen- und Kinderbüchern. — Der beste Platz für Fern- und Fernhandeln. — Besuchen Sie — Köcher und Gelehrte.

Putzgeschäfte,
224 Lackawanna Ave. 224
Das größte, best-assortirte Drogengeschäft der Stadt und Umgebung. — Die neuesten Facons in Omeien- und Kinderbüchern, Blumen, Lampen, Dackelbüchern, etc., sowie auch in Lamen- und Kinderbüchern. — Der beste Platz für Fern- und Fernhandeln. — Besuchen Sie — Köcher und Gelehrte.

Möbeln, Carpets und Wand-Papier
zu den niedrigsten Preisen.
Warnke & Co.,
21 Lackawanna Avenue,
Diese Zeitung
ist gedruckt mit Druckerschwärze fabrizirt von
J. A. Wright & Co.,
26. Straße und Pennsylvania Avenue, Philadelphia, Pa.